Special Olympics Deutschland

Special Olympics Sportregeln ©

Badminton

(Stand 01.2025)

Premium Partner
ABB
WÜRTH

Special Olympics Deutschland e.V. • Invalidenstr. 124 • 10115 Berlin • Tel.: +49 (0)30 / 246252-0 • Fax: +49 (0)30 / 246252-19
info@specialolympics.de • www.specialolympics.de • Steuer Nr.: 27/677/62680 • USt.id.Nr.: DE249223246
Commerzbank Berlin • IBAN: DE08 1204 0000 0464 4662 00 • BIC: COBADEFFXXX

Inhalt

1 Allgemeine Regeln 2
2 Offizielle Wettbewerbe 3
3 Wettbewerbe für Sportler mit geringer Spielstärke 4
3.1 Modifikationen 4
3.2 Individueller Geschicklichkeitswettbewerb 4
3.2.1 Zuwurf 4
3.2.2 Zuspiel 4
3.2.3 „Hochhalten“ 4
3.2.4 Vorhand-Schläge 5
3.2.5 Rückhand-Schläge 5
3.2.6 Aufschlag 5
3.2.7 Aufschlag-Return 5
3.2.8 Endergebnis 5
3.2.9 Weitere Wettbewerbe 5
4 Regeln 6
4.1 Anerkennungswettbewerbe 6
4.2 Wettbewerbe 6
4.3 Badminton 6
4.4 Wettbewerbssystem 6
4.5 Sportkleidung / Ausstattung 7
5 Erläuterungen / Hinweise 8
5.1 Spielfelder, Standardspielfeld 8
6 Links, Begriffe & Abkürzungen 9

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1 Allgemeine Regeln

Das offizielle Regelwerk der Special Olympics für Badminton gilt für alle im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Wettbewerbe. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf Grundlage des Regelwerks der Badminton World Federation (BWF Corporate) erstellt. Es gelten die Regeln der BWF oder der nationalen Sportverbände, sofern sie nicht im Widerspruch zum offiziellen Regelwerk der Special Olympics für Badminton oder Artikel 1 stehen. In diesem Fall kommt das offizielle Regelwerk der Special Olympics für Badminton zur Anwendung.

Weitere Informationen bezüglich Verhaltenskodex, Trainingsstandards, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, Klassifizierung, Preisvergabe, Kriterien für den Aufstieg in höhere Wettbewerblevels und Unified-Sportarten sind in Artikel 1 (SOI: Special Olympics Resources, SOD: Sportkonzept (specialolympics.de)) zu finden.

Die deutschen Besonderheiten im Regelwerk sind rot markiert. An diesen Stellen weicht SOD bewusst vom internationalen Regelwerk ab.
Alle Änderungen, die im Regelwerk seit dem Stand 2022 vorgenommen wurden, sind unterstrichen hervorgehoben.

2 Offizielle Wettbewerbe

Nachfolgend werden die offiziellen, bei Special Olympics vorhandenen Wettbewerbe aufgelistet. Es ist vorgesehen, Wettbewerbsmöglichkeiten für alle Athleten aller Leistungsklassen anzubieten. Die einzelnen Programme legen die angebotenen Wettbewerbe fest, und falls nötig, Richtlinien zur Durchführung dieser Wettbewerbe. Die Trainer sind für das Angebot sowohl des Trainings als auch des Wettbewerbs gemäß den Fähigkeiten und Interessen jedes einzelnen Athleten verantwortlich.

1. Einzel
2. Doppel
3. Unified Doppel
4. Mixed Doppel
5. Unified Mixed Doppel

3 Wettbewerbe für Sportler mit geringer Spielstärke

Stellt in Deutschland den Skill-Test dar (wird nicht als Wettbewerbsform in Deutschland angeboten).

Die folgenden Wettbewerbe sollen Sportlern mit geringerer Spielstärke die Möglichkeit bieten, sinnvoll an Wettbewerben teilnehmen zu können.

3.1 Modifikationen

3.1.1 Special-Olympics-Rollstuhlsportler haben die Möglichkeit, einen Überkopfaufschlag von entweder von der linken oder rechten Aufschlagfläche aus.

3.1.2 Der Aufschlagbereich wird für Special-Olympics-Rollstuhlsportler auf die Hälfte der Strecke verkürzt.

3.2 Individueller Geschicklichkeitswettbewerb

3.2.1 Zuwurf

3.2.1.1 Der Zuwerfer (in der Regel der Trainer) hält fünf Federbälle in seinem Arm und wirft die Bälle, einen nach dem anderen, wie einen Dartpfeil in Richtung des Athleten.

3.2.1.2 Der Sportler versucht, die Bälle mit seinem Schläger zu treffen und erhält einen Punkt jedes Mal, wenn er den Ball trifft.

3.2.2 Zuspiel

3.2.2.1 Der Zuspieler (Trainer) hält fünf Federbälle und schlägt einen nach dem anderen mit einem Unterhandschlag hoch zum Athleten.

3.2.2.2 Der Athlet erhält einen Punkt, wenn er den Ball trifft.

3.2.2.3 Unabhängig davon, ob der Athlet den Ball verfehlt oder trifft, wird sofort ein weiterer Ball geschlagen und die Zählung geht weiter.

3.2.3 „Hochhalten“

3.2.3.1 Der Federball wird vom Athleten wiederholt in die Luft geschlagen.

3.2.3.2 Für jeden Treffer innerhalb eines Zeitraums von 30 Sekunden wird ein Punkt vergeben.

3.2.3.3 Wenn der Federball den Boden berührt, wird ein neuer Federball genommen und die Zählung geht weiter.

3.2.4 Vorhand-Schläge

3.2.4.1 Der Sportler steht in der Mitte des Spielfeldes, der Zuspieler (Trainer) steht auf der der gegenüberliegenden Seite des Netzes.

3.2.4.2 Der Zuspieler schlägt den Ball mit einem Unterhandaufschlag auf die Vorhandseite des Athleten.

3.2.4.3 Der Sportler hat fünf Versuche und erhält einen Punkt für jeden erfolgreichen Vorhandschlag, der über das Netz ins Spielfeld geht.

3.2.5 Rückhand-Schläge

3.2.5.1 Zuspiel und Wertung wie beim Vorhandschlag, außer dass der Zuspieler (Trainer) den Ball auf die Rückhandseite des Athleten spielt.

3.2.6 Aufschlag

3.2.6.1 Der Athlet hat jeweils fünf Versuche, von beiden Seiten des Aufschlagfeldes aus aufzuschlagen.

3.2.6.2 Für jeden Aufschlag, der im richtigen Aufschlagfeld landet, wird 1 Punkt vergeben.

3.2.6.3 Für jeden Aufschlag außerhalb des Aufschlagfeldes gibt es null Punkte.

3.2.7 Aufschlag-Return

3.2.7.1 Der Zuspieler (Trainer) macht 10 Aufschläge, die der Spieler in einen beliebigen Teil der gegnerischen Hälfte zurückspielen soll.

3.2.7.2 Für jedes erfolgreiche Zurückspielen erhält er 1 Punkt.

3.2.8 Endergebnis

3.2.8.1 Das Endergebnis ergibt sich aus der Addition aller Punkte der einzelnen Übungen

3.2.9 Weitere Wettbewerbe

Hier würden sich die Badminton Spiel- und Sportabzeichen ebenfalls als Wettbewerbsform anbieten. Voraussetzung ist natürlich, dass der Zuspieler der Bälle fähig ist, die Bälle auch gezielt spielen zu können. Auch die Übungsformen von „Badminton mit Toni“ mit leichten Abwandlungen können als Wettbewerb ausgetragen werden.

4 Regeln

4.1 Anerkennungswettbewerbe (siehe Durchführungsbestimmungen für Badminton SOD)

4.2 Wettbewerbe

Im Badminton werden drei Wettbewerbe bestritten: Einzel, Doppel, Unified Doppel. Der jeweiligen Ausschreibung ist zu entnehmen, welche Disziplinen angeboten werden und in wie vielen Disziplinen ein Spieler starten kann. Es gelten die allgemeinen Regelungen im Artikel 1.

4.3 Badminton

4.3.1.1 Badminton mit Hilfsmitteln

Im Badminton wird für Athleten im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln (Voraussetzung ist immer eine geistige Behinderung) eine gesonderte Kategorie aufgemacht. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf die Bedingungen und Ansprüche an den Rollstuhl bzw. die Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.

4.3.1.2 Unified Badminton

4.3.1.2.1 Auch hier ist es möglich, Athleten und Partner im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln anzumelden. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf den Rollstuhl oder die anderen Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.

4.3.1.2.2 Das Verhältnis zwischen Athlet und Unified Partner muss 1 Athlet zu 1 Unified Partner in einem Unified Doppel sein.

4.3.1.2.3 Die Athleten und Unified Partner müssen ein ähnliches Alter und ähnliche Spiel-Fähigkeiten haben. Für weitere Informationen zu ähnlichem Alter und ähnlichen Fähigkeiten finden Sie in den Sportregeln Artikel 1.

4.3.1.3 Jedes Team bestimmt selbst die Reihenfolge der Aufschläge und die Auswahl der Seiten.

4.4 Wettbewerbssystem

Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen erfolgt aufgrund der (vor Ort) erbrachten Leistungen in den Klassifizierungswettbewerben (Divisionierung), nach dem Schweizer System / Kaiserspiel (siehe Veranstaltungsrichtlinien Badminton von

SOD). Die Durchführung des Turniers mit badmintonspezifischer Software hat sich als vorteilhaft für den Wettbewerb erwiesen. Die Finals werden nach den besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände ausgetragen (z.B. Round Robin für 3 bis 5 Spieler / Paare).

4.5 Sportkleidung/Ausstattung

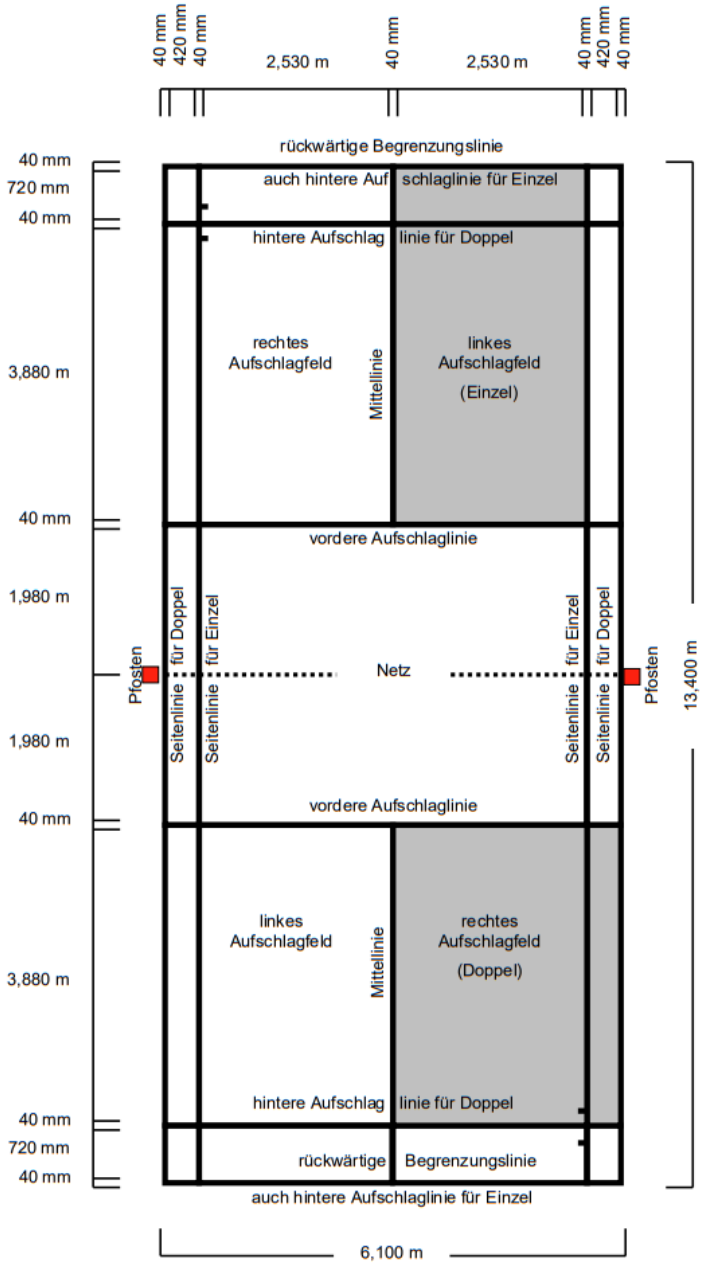
Es ist Sportkleidung / Ausstattung entsprechend den Regeln der BWF sowie ihrer angeschlossenen nationalen Fachverbände zu tragen bzw. zu nutzen. Jeder Sportler muss über seine individuelle persönliche Sportausstattung verfügen. Hierzu zählen insbesondere sein persönliches, zugelassenes Sportgerät und ein zugelassener Ersatzschläger.

Sportlern, die keine regelgerechte Sportkleidung tragen, über kein regelgerechtes Sportgerät verfügen bzw. kein(e) regelgerechtes(n) Sportgerät(e) nutzen, können von den Wettbewerben ausgeschlossen werden!

5 Erläuterungen / Hinweise

5.1 Spielfelder, Standardspielfeld

5.1.1 Standardspielfeld ist das Doppelspielfeld. Hier werden alle Wettbewerbsformen ausgetragen.



6 Links, Begriffe & Abkürzungen

BWF	Badminton World Federation http://bwfcorporate.com/ http://bwfbadminton.com/ (Fan-Seite) http://bwfeducation.com/ (Ausbildung, Trainingsangebote) http://bwfshuttletime.com/ (Schulprogramm mit Vorlagen)
BEC	Badminton Europe http://www.badmintoneurope.com/
DBV	Deutscher Badminton-Verband e. V. http://www.badminton.de
GMS	Games Management System Das Spielverwaltungssystem wird durch SOI verwendet, um die Ergebnisse von Sportkonkurrenzen zu erfassen und wiederzugeben. GMS Aufzeichnungen enthalten Details über Ereignisse, Delegationen und individuelle Athleten. Siehe auch: (GMS Learning Center (specialolympics.org) (englisch)
Kaiser-Spiel	Beim Kaiserspiel spielen beliebig viele (mindestens sechs) Spieler gegeneinander. Die Partien werden gleichzeitig auf verschiedenen, nebeneinanderliegenden Standardspielfeldern ausgetragen. Das erste Feld ist das *Kaiser-Feld.* Das letzte Feld ist das *Looser Feld.* Die teilnehmenden Spieler verteilen sich dann jeweils paarweise auf die zur Verfügung stehenden Spielfelder. Anschließend wird nach Zeit gespielt. Alle Spiele werden mit dem aktuellen Spielstand beendet (der laufende Ballwechsel wird zu Ende gespielt.). Spiele, die zu diesem Zeitpunkt unentschieden stehen, werden so lange fortgesetzt, bis ein Sieger feststeht. Der jeweilige Sieger wechselt ein Feld

weiter in Richtung Kaiser-Feld, der jeweilige Verlierer ein Feld weiter in Richtung Looser-Feld. Der Sieger des Kaiser-Feldes und der Verlierer auf dem Looser-Feld wechseln nicht. Anschließend wird eine weitere Runde gespielt, bis die zur Verfügung stehende Zeit abgelaufen ist. Die Anzahl der Runden entspricht der Anzahl der belegten Spielfelder (d.h. 6 Spielfelder = 6 Spielrunden). Danach ergibt sich eine Endrangliste.
Es ist sinnvoll eine Vorrangliste zu erstellen, die mit Hilfe des Kaiserspiels überprüft werden soll.

Schweizer System (PC System)	In der ersten Runde erfolgt eine zufällige Auslosung. Nach jeder Spielrunde wird eine Zwischenrangliste erstellt, nach der die Auslosung zur nachfolgenden Runde vorgenommen wird. Es wird hierbei versucht, Spieler mit der gleichen Anzahl an Siegen gegeneinander spielen zu lassen. Wichtig ist jedoch, dass im Turnierverlauf keine Partie doppelt vorkommen darf! Die Anzahl der zu spielenden Runden hängt von der Anzahl der teilnehmenden Spieler ab. Je größer die Rundenanzahl, desto besser werden die Platzierungen des Mittelfeldes ausgespielt. In jedem Falle muss die Rundenanzahl vor Turnierbeginn von der Turnierleitung festgelegt und den Spielern bekannt gemacht werden. Bei ungerader Anzahl an Spielern, bekommt jeweils der letzte der Zwischenrangliste ein Freilos, welches ihm als Niederlage gewertet wird. Keine Spieler erhält im Turnierverlauf mehr als ein Freilos.
Shuttle Time	Shuttle Time ist ein Badminton-Schulsportprogramm der Badminton World Federation (BWF) bwfshuttletime.com. Dort findet man auch zahlreiche Lehr- und Lernhilfen.

Toni	Toni wurde für den Schulsport ohne Badmintonfelder entwickelt. Es sind einzelnen Stationen zu absolvieren (ähnlich einem Zirkeltraining). Je Station können Punkte gesammelt werden. Die Stationen können nach einigen Wochen/Monaten Training erneut aufgebaut werden, um z.B. den Fortschritt dokumentieren zu können. Infomaterial ist erhältlich über die Vizepräsidentin Breitensport des DBVs
Badminton Spiel-abzeichen/Sport-abzeichen	Diese unterscheiden sich ein wenig im Anspruch bezogen auf das Leistungsvermögen der Spieler. Das Material kann z.B. über den Landessportbund angefordert werden (z.B. Sportbund Rheinhessen-Pfalz).
Standardspielfeld	Im Badminton wird das Doppelfeld als Standardspielfeld bezeichnet. *Wird in einer Ausschreibung von z. B. 6 Standardspielfeldern gesprochen, wird somit das vorhanden sein von 6 Doppelspielfeldern (selbst, wenn nur Einzeldisziplinen ausgetragen werden) vorausgesetzt.*
Technische Offizielle	Aufschlagrichter, Linienrichter, Schiedsrichter, Referee, Unified Sports® Observer Je nach Ausschreibung können weitere Personen hinzutreten.
Turnier Offizielle	Turnierleitung, Turnierausschuss, Technischer Delegierter, Nationaler Koordinatorin, Unified Deligierter Je nach Ausschreibung können weitere Personen hinzutreten.
Tournament Planner (TP)	Turnierverwaltungssoftware der BWF Näheres hierzu: turnier.de (deutsch)